VS 4.5.19

„Graffiti und Streetart“

Berliner Foto-Ausstellung im „Goldenen Anker“

„Grafitti und Street-Art in Berlin“ heißt die neue Ausstellung in Arneburg. Foto:VA

Arneburg (pm/rh). Eigentlich war Heinz Israel aus Möser mit Malerei, Grafik und Skulptur geplant für die nächste Ausstellung in der Klein-st-en Galerie Arneburg. Aufgrund einer Absage hat der gastgebende Kultur und Heimatverein Arneburg eine Fotoausstellung vorgezogen, die für 2020 geplant war: Grafitti und Street-Art in Berlin. Die Ausstellungseröffnung findet am 8. Mai um 19 Uhr im Goldenen Anker Arneburg in der Elbstraße 17 statt und ist bis zum 8.7.2019 zu sehen. Die Öffnungszeiten der Galerie sind von Dienstag bis Sonntag 11 bis 21 Uhr.

Eine Spurensuche, die Schaffensprozessen nachspürt, die um künstlerisches und phantasievolles Gestalten in der urbanen Landschaft ringen und für jedermann oft weithin sichtbar sind. Seit jeher ist Berlin Treffpunkt und Tummelwiese von Menschen, die ihre Kreativität zum Ausdruck bringen wollen: auf grauem Beton, auf Hydranten, Ampeln und Straßenschildern, in Blumenbeeten, auf Stromkästen, Mauern und überall dort, wo erst der zweite Blick hinfällt, zum Teil eingebettet als Detail im Häusermeer. Dahinter stehen oftmals Formen des Protests gegen die Kommerzialisierung der Kunst und des öffentlichen Raums sowie deren Rückeroberung oder der Wunsch sich auf großen Flächen thematisch mitzuteilen.

In Form von Fotos, im DIN A 3 Format, erwarten die Besucher Objekte von Grafiti und Streetart Werken, die zuvor in Berlin in einer Ausstellung zu sehen waren. Damit wird auch den Altmärkern die Möglichkeit geboten einen kleinen Eindruck von der Vielfältigkeit dieser Art, einer modernen Richtung stilistischer Möglichkeiten zu geben.

Die Fotoausstellung, entstand im letzten Jahr im Rahmen eines Projektes der Anlauf- und Beratungsstelle für ehemalige Heimkinder in Berlin unter dem Titel „Graffitis unserer Stadt“. Drei gestandene Persönlichkeiten: Michaela Stiller, Lutz Hänel und André Waaschke haben sich auf Foto-Safari durch ihre Stadt begeben, um für die ABeH eine Ausstellung – mit Motiven zum Thema – zu gestalten. Die Bilder vermitteln unter Anderem einen Eindruck von der bunten Fülle der weltbekannten East Side Gallery oder im lebhaften Berliner Bezirk Friedrichshain sowie der unmittelbaren Umgebung im Kietz. Kleine und große Streetart, manchmal nur Details, die mit der Kamera eingefangen wurden. Es wird schwer werden aus der Fülle der 60 entstandenen Aufnahmen, für die Klein-st-e Galerie Arneburg eine Auswahl zu treffen.

Ergänzt wird die Ausstellungseröffnungseröffnung durch einen Vortrag von André Frehse, einem weiteren Mitglied des Projekts, der alle in die Welt der Graffiti und Streetart mit einem Vortrag einführen wird. Kürzere Videobeiträge werden von ihm kommentiert und vermitteln den Ausstellungsgästen Einblicke in die Szene.

Der Austausch mit den Gästen der Galerie und den Ausstellenden wird im Rahmen der Vernissage und im Anschluss möglich sein. „Wir freuen uns auf einen spannenden Abend mit den Gästen aus der Hauptstadt und Ausstellungsbesuchern. Es wird auch der Frage nachgegangen: Ist das schon Kunst oder Schmiererei?“, erklärt Galeristin Adelheid Johanna Preß.